

**„Mir bleibt nur noch das Schreiben...“ Stefan Zweigs letztes Adressbuch und  
Heinz Kounios Bericht aus dem Konzentrationslager. Neuerscheinungen  
Henrich&Henrich Verlag.**

Hier ist es ein Tagebuch, das den schrecklichen Weg der Deportation und die unvorstellbare Grausamkeit der Konzentrationslager festhält. Dort ist es ein Adressbuch, das die Flucht begleitet und das helfen soll, ein Stück der bekannten Welt, der Freundschaften und Begegnungen zu behalten und zu bewahren. Beides sind Zeugnisse gegen das Vergessen dunkelster Zeitgeschichte. Worte, die berichten und nachfolgende Generationen warnen. Es ist ein Schreiben für das Leben in Achtung, Vielfalt und Miteinander sowie gegen gesellschaftliche Schatten, welche diese Grundwerte in Frage stellen.

Der Berliner Henrich&Henrich Verlag legt mit der Neuauflage des erschütternden Erfahrungsberichtes von Heinz Salvator-Kounio, der als Fünfzehnjähriger 1943 in Griechenland inhaftiert und nach Auschwitz-Birkenau deportiert wird, sowie der Erstauflage des letzten Adressbuches von Stefan Zweig in seinem brasilianischen Exil wesentliche Zeitzeugnisse vor, die sowohl unmittelbar die „Maschinerie des Vernichtung“ beschreiben wie auch die menschliche Seite der Hoffnung beleuchten, die auch im größten Schrecken einen Lebenswillen ermöglicht, der im Moment und zum nächsten Moment retten kann – ohne Gewissheit auf ein Morgen.

Die bibliophile Edition des Adress-/Telefonbuches von Stefan Zweig bereichert die bisherige Werkedition eines der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller, sowohl was die biografisch-sozialen Aspekte wie auch die literarisch-kulturellen Verbindungen betrifft, entscheidend. Die vorliegende Erstausgabe gibt einen kommentierten Faksimile Druck wieder, der ausführlich die erwähnten Persönlichkeiten darin vorstellt und beschreibt. Ein ganz besonderer Beitrag des Verlages zur Zweigforschung wie auch für den interessierten Leser.

Das Buch von Heinz Kounio erschüttert in seiner Unmittelbarkeit des Beschreibens von Brutalität und Terror des Nationalsozialismus. Es ist ganz wesentliches Zeitzeugnis und wichtiger Beitrag der Geschichtsforschung wie Mahnmal für Friedensengagement und Antirassismus.

***Heinz Salvator Kouni, Ein Liter Suppe und 60 Gramm Brot – Das Tagebuch des Gefangenen 109565, 2016***

***Stefan Zweig und sein Freundeskreis – Sein letztes Adressbuch 1940-1942,  
Hrgb. Alberto Dines, Israel Beloch und Kristina Michahelles, 2016***

Walter Pobaschnig, Wien 11\_2016

<https://literaturoutdoors.wordpress.com>

<https://literaturoutdoors.wordpress.com/Rezensionen>